

Im Gespräch

Im Gespräch mit Clara Buntin – Stimmfilmcabaret

MG: Sie kommen mit einem ganz speziellen Programm nach Zug. Wie kamen Sie auf die Idee von «Stimmfilmcabaret», welches Reisefilm mit Cabaret verbindet?

Clara Buntin: *Film, Komik und Musik haben mich schon immer interessiert. Also entschied ich mich diese miteinander zu verbinden. Zudem macht es mir Spass etwas Neues zu entwickeln. Mit The Sophisticrats, einer der ersten A-cappella-Gruppen, mit der wir international tourten, haben wir als Zugabe einen Ferienfilm live vertont. Auf meinen Reisen habe ich viel gefilmt, viel mit Film experimentiert und die erste Live-Vertonung mit Irène Schweizer am Piano u.a. am Filmfest VIPER in Luzern gezeigt. Zudem war ein Erlebnis aus meiner Kindheit prägend: Wir haben oft Besuch aus Italien bekommen – ich bin zweisprachig aufgewachsen –, da wurden wir gebeten, z.B. «Dallas» simultan zu übersetzen. Wir Geschwister merkten aber, dass es viel amüsanter war, etwas völlig anderes zu übersetzen.*

MG: Arbeiten Sie nach einem Drehbuch oder einem festen Konzept?

Clara Buntin: *Die letzten Filme habe ich ohne Konzept gedreht. Ich sehe eine Szene auf der Strasse, Menschen, die mich faszinieren, und filme sie, frage erst, ob sie etwas dagegen haben. Dann lege ich ihnen mit meiner Synchronisation Wörter in den Mund, die sie mit Sicherheit nicht gesagt haben. Aber sie müssen zu ihrer meist alltäglichen Gestik und Mimik passen. Das Spontane und Schnappschussartige fasziniert mich.*



MG: In welchem Verhältnis stehen die verschiedenen künstlerischen und technischen Elemente zueinander?

Clara Buntin: *Sie ergänzen sich. Ich bin eine Art Operatrice, die die Projektoren bedient, spreche und singe dabei mit dem Kassettengerät, meinem zweiten Ich, das ich an- und abstellen kann. Wortspiele und -verdrehungen gehören ebenso zum Programm.*

MG: Wie persönlich ist Ihr Film?

Clara Buntin: *Sehr persönlich. Es kommen ja auch meine Verwandten und Freunde darin vor. Das macht es aber auch so spannend. Ich werde oft gefragt, ob das wirklich meine Mutter ist, die da spricht. Eine Schauspielerin könnte meine Mutter nie so authentisch spielen wie meine Mutter selbst! Logisch! Es ist im Grunde eine Dokumentation.*

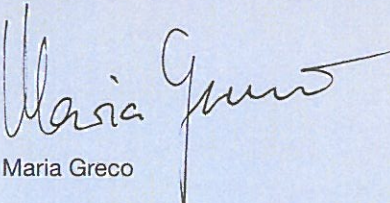
MG: Welche Rolle spielt die Musik und welchen Stil spielen Sie?

Clara Buntin: *Die Musik ist sehr wichtig, wobei sie sehr schlicht eingesetzt ist. Das Repertoire reicht vom finnischen Volksrap bis zur neapolitanischen Serenata; ich singe und spiele eigene Kompositionen, leichte Stücke und auch mal Jazz.*

MG: Welche Wünsche oder Erwartungen haben Sie an das Publikum?

Clara Buntin: *Ich wünsche mir, dass viele Leute kommen und dass sie ihre faulen Eier und Tomaten schön in ihren Hosentaschen lassen!*

Clara Buntin, herzlichen Dank für das Gespräch.


Maria Greco